

WOCHENSPIEGEL

Bitburger Flugplatz: Weichen sind wohl gestellt

21.12.2011

Bitburg.

... nur wo die Fahrt jetzt hingeht, ist nicht bekannt: Die „Gesellschafter des Flugplatzes Bitburg“ treffen sich nach vorheriger Aufsichtsratsitzung, um über die Pläne des Luxemburgers Frank Lamparski und den Weitergang der Entwicklung zu entscheiden.

Die Meldung der Flugplatz Bitburg GmbH war im Jahr 2009 zwar kurz, dafür aber effektiv: Frank Lamparski, (damals) Geschäftsführer der in Mamer angesiedelten Firma Stintec (Ingenieure für Hoch- und Tiefbau, Konstruktions- und Entwicklungsbüro sowie beratende Ingenieure), möchte als Kopf einer Entwicklungsgruppe Geschäftsanteile von 40,53 Prozent am Flugplatz Bitburg übernehmen. Sicher ist auf jeden Fall, dass es morgen, Donnerstag, 22. Dezember, mehr zu sagen gibt. Man darf gespannt sein, was in der für morgen, 11 Uhr, durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Flugplatz Bitburg GmbH, Michael Billen, angekündigten Pressekonferenz auf dem Bitburger Flugplatz berichtet wird, auch wenn Billen (wie die letzten Monate auch) zum Thema „Lamparski/Flugplatz“ offiziell wieder nicht mehr sagen wollte.

Lamparski wollte, ersten Plänen nach, den Flugplatz in der Eifel bereits bis Mitte 2010 zu einem Cargo- und Regionalflughafen ausbauen: 1,2 Milliarden Euro Investitionen, um die 2.500 neue Arbeitsplätze wurden angekündigt. Und im Januar 2010 hatte Lamparski bereits 40,53 Prozent der Anteile an dem Airport übernommen. Die daraufhin vorgestellte Absichtserklärung räumte dem Luxemburger Investor 18 Monate ein (bis zum 31.12.2011), in denen er mit seiner Gesellschaft unter anderem einen Businessplan vorlegen muss, der sich der Prüfung einer unabhängigen Expertengruppe stellen muss - samt Zahlung eines Ausgleichsbetrags in Höhe von 800 000 Euro an Eifelkreis und Stadt, bei Nichterfüllung. Und der 31. Dezember rückt immer näher - und die Skepsis konnte der Zuversicht nur wenig weichen.

Viele Unternehmen, deren Umbenennungen und nun noch die Auflösung des Firmensitzes der „Lamparski Bitburg Airport Group“ in Luxemburg sorgten (anfänglich und aktuell) für wenig Vertrauen in den Luxemburger - monatelanges Schweigen der Politik war die Folge. Wie sich der aktuelle Stand nun darstellt, ist weiterhin fraglich. „Zwei Investorenunterschriften sichern das erste Jahr Richtung Flughafen BIT-Airport, von unserer Seite alles soweit möglich unternommen wird, damit sich die politischen Gremien schnell mit der Sache beschäftigen können“, so Lamparski Ende November.

Und heute, Mittwoch, 21. Dezember, kurz vor der Sitzung bestätigte Frank Lamparski erneut im Telefonat kurz: „Von unserer Seite ist alles klar, doch weiter besteht eine Nachrichtensperre.“

Mehr wird die Öffentlichkeit dann wohl morgen erst erfahren ...

Text: Ingo Zwank